

Bericht zur sozialen Lage der Studierenden 2011

14.9.2012, BMWF

Martin Unger (unger@ihs.ac.at)

Sozialerhebung 2011

- Onlineumfrage unter allen Studierenden an öfftl. Universitäten, FHs und PHs
(wenige Ausnahmen, z.B. FH Militärische Führung)
- Erhebungszeitraum Mai/Juni 2011
- 44.000 auswertbare Fragebögen
- ∅ Ausfülldauer: 35min

Zentrale Ergebnisse

AnfängerInnen und Studierende

- \approx 55.000 AnfängerInnen, \approx 320.000 Studierende
- Seit 2009 ca. 50.000 Studierende mehr (+18%)
 - mehr internationale Studierende
 - mehr Lehramtsstudierende (Uni + PH)
 - mehr AnfängerInnen mit nicht-traditionellem Zugang (d.h. ohne Matura)
 - mehr RückkehrerInnen an Unis
- Hochschulzugangsquote in 5 Jahren von 34% auf 47% gestiegen (Frauen 55%, Männer 40%)
- Große regionale Unterschiede, geringer Zugang aus Vorarlberg und Tirol

Ø- Alter bei Studienbeginn (nur inländische AnfängerInnen)

- Ø-Alter bei Studienbeginn steigt leicht, da
 - mehr ältere AnfängerInnen
 - mehr über den zweiten Bildungsweg
 - 25% mit „verzögertem Studienbeginn“

	Ø-Beginnalter	Anteil > 24 J.
Wiss. Universitäten	20,6 J.	8%
Kunstuniversitäten	22,2 J.	22%
FH	24,4 J.	34% <small>(wg. berufsbegleitenden Studien)</small>
PH	25,1 J.	36% <small>(wg. Berufsschule, Religion)</small>

Ø-Alter der Studierenden (nur inländische Studierende, ohne Dr.)

- Ø-Alter steigt, da
 - ältere AnfängerInnen
 - mehr RückkehrerInnen
 - längere Verweildauer

	Ø-Alter	Anteil > 30 J.
Wiss. Universitäten	26,9 J.	21%
Kunstuniversitäten	27,8 J.	25%
FH	25,4 J.	15%
PH	26,4 J.	24%

Strukturveränderungen

- Die Studierendenpopulation wird seit Jahren immer heterogener – ein Trend der sich seit 2009 deutlich verstärkt hat.
- *Die Studierenden gibt es nicht, sondern sehr unterschiedliche Gruppen von Studierenden.*
- Daher unterscheidet sich auch die soziale Lage zwischen den Studierenden immer stärker.
- Zu den „klassischen“ Studierenden kommen z.B. immer mehr Lifelong-Learner hinzu.

Soziale Herkunft (nur inländische AnfängerInnen)

- Studium für Kinder bildungsnaher Familien um Faktor 2,5 wahrscheinlicher (Unis 3,0, FHs 1,9)
- Seit 15 Jahren kaum Veränderungen innerhalb der Unis und FHs, aber durch Expansion des FH-Sektors nimmt die Überrepräsentanz bildungsnaher Schichten insgesamt etwas ab.
- Andererseits:
 - 42% d. AnfängerInnen aus bildungsfernen Familien (weder Vater noch Mutter haben Matura)bzw.
 - 76% sind keine Kinder von AkademikerInnen

Verbleibs- und Erfolgsquoten: Unis (nur inländische Studierende)

AnfängerInnen Diplomstudium WS 2003/04 an Universitäten nach 16 Semestern

	Abschluss	Noch inskribiert
Frauen	46%	26%
Männer	41%	30%
Eltern max. Lehre	39%	28%
Eltern Hochschule	48%	29%

Verbleibs- und Erfolgsquoten: FHs (nur inländische Studierende)

AnfängerInnen Diplomstudium WS 2003/04 an Fachhochschulen nach 12 Semestern

	Abschluss
Frauen	84%
Männer	76%
Eltern max. Lehre	79%
Eltern Hochschule	76%

Erwerbstätigkeit

Zeitvergleich

	2006	2009	2011
Ganzes Semester	40%	45%	47%
Gelegentlich	18%	17%	16%
Summe	58%	61%	63%
Ø h/ Woche	19,1h	19,7h	19,8h

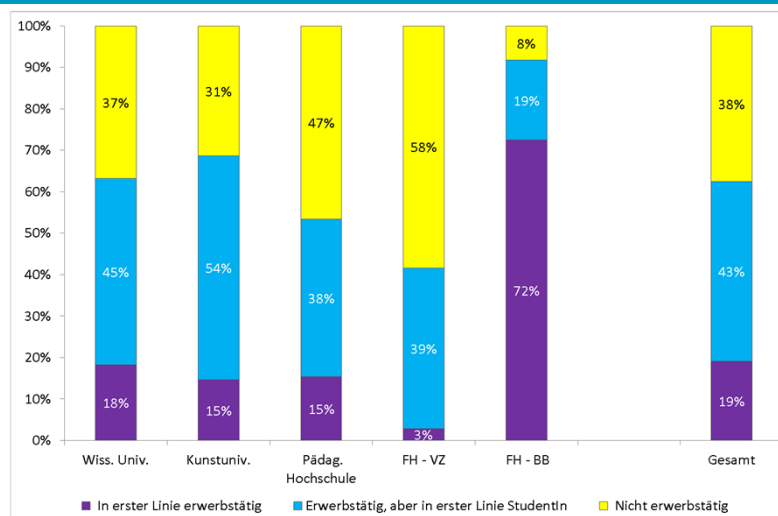
Frauen: 63% erwerbstätig, im Schnitt 18,2h

Männer: 62% erwerbstätig, im Schnitt 21,8h

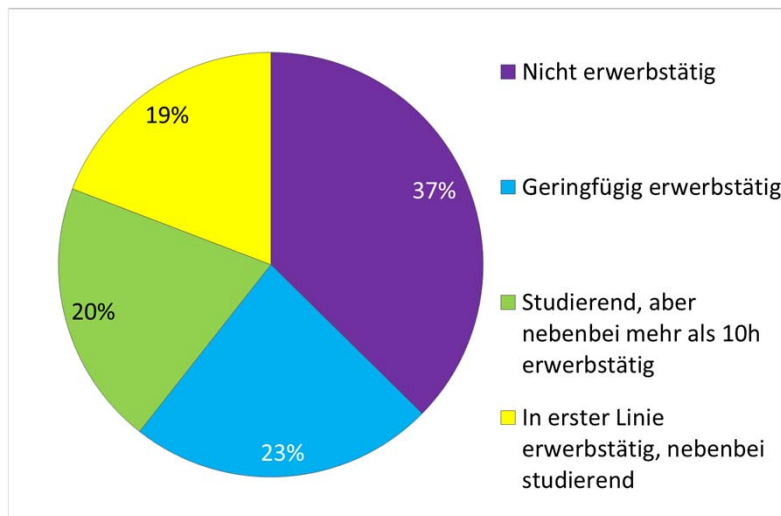
Erwerbstätigkeit

- Erwerbstätigkeit hängt stark vom Alter ab
- Große Unterschiede nach Studienrichtung
- Erwerbsquote unterscheidet sich *nicht* nach sozialer Herkunft, aber Studierende aus niedrigeren Schichten arbeiten
 - mehr Stunden/Woche
 - öfter aus finanzieller Notwendigkeit
- Bis zu 10h/Woche zumeist mit Studium vereinbar
- Ø-Einkommen 670€, aber 54% der Erwerbstätigen im Rahmen der Geringfügigkeit

Stellenwert von Studium und Erwerbstätigkeit (alle Studierenden)



Typologie der Studierenden nach Erwerbstätigkeit (alle Studierenden)



unger@ihs.ac.at

Rundungsbedingt geringfügige Abweichungen von anderen Tabellen/Grafiken.

SOLA 2011

EQUIS 15

Studienförderung

unger@ihs.ac.at

SOLA 2011

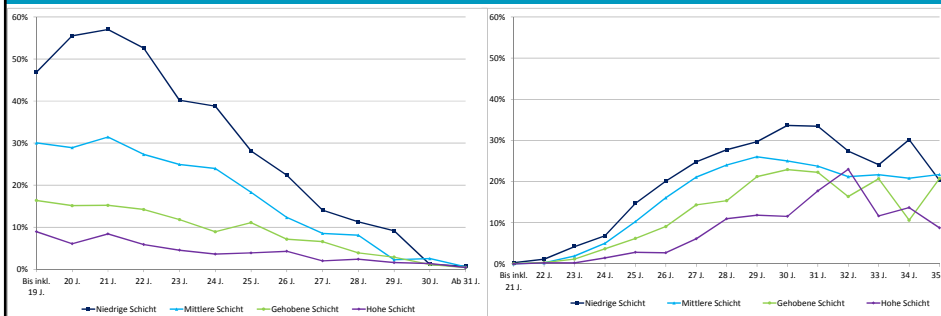
EQUIS 16

Zeitvergleich

	2006	2009	2011 (Mai/Juni)
Familienbeihilfe	58,6%	55,1%	53,0%
Konventionelle Studienbeihilfe	18,6%	18,2%	14,7%
Selbsterhalter	5,5%	6,6%	7,1%
Abschluss-Stipend.	0,2%	0,2%	0,2%

Andere Förderungen/Stipendien kaum relevant

Bezugsquoten nach Schicht und Alter



Konvent. Studienbeihilfe
 Ø 272€/ Monat
 60% erhalten < 300€

Selbsterhalterstipendium
 Ø 632€/ Monat
 76% erhalten > 600€

Finanzielle Situation

Durchschnittliche Einnahmen

- 860€ in „bar“+ 140€ in Naturalien = 1.000€
- Männer 80€ mehr als Frauen (wg. Erwerbstätigkeit)
- Große Unterschiede
 - u.a. nach Alter, Studienrichtung
 - 30% haben maximal 700€, 5% mehr als 2.000€
- Einnahmen sanken seit 2009 *real* um 2%
- Wichtigste Finanzierungsquellen:
 - 42% d. Budgets aus Erwerbstätigkeit
 - 38% d. Budgets von Familie (inkl. Familienbeihilfe)
 - 8% d. Budgets von Studienförderung

Durchschnittliche Kosten

(nur regelmäßige Ausgaben)

- Kosten = eig. Ausgaben + Naturalleistungen
- Lebenshaltung 850€ + Studium 78€ = 930€
- Gesamtkosten stiegen seit 2009 um 3%
- Größte Positionen:
 - Wohnen 302€ (+9% seit 2009) = 32% d. Kosten
 - Ernährung 192€ (+5% seit 2009) = 21% d. Kosten

Finanzielle Schwierigkeiten

- Nach eig. Angaben 10% stark von finanziellen Schwierigkeiten betroffen
- Besonders betroffen:
 - Studierende zwischen 26 und 30 Jahren
 - Niedrige Schicht
 - Alleinerziehende
 - BildungsinländerInnen mit Migrationshintergrund
 - Behinderung/ gesundheitliche Beeinträchtigung (v.a. psychische Erkrankungen)
 - Kunst- und Vetmedstudium

